Kleine astronomische Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1947)**

Heft 16

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine astronomische Chronik

SS Cygni und der Liebhaber-Astronom

Ein Zeichen, wie wertvoll für die Wissenschaft die bescheidene, aber zuverlässige Arbeit eines gewissenhaften Liebhabers zuweilen sein kann, zeigt folgender Fall aus dem Jahre 1941, der erst jetzt bekannt wird:

Seit bald 50 Jahren wird der Stern SS Cygni, ein merkwürdiger, unregelmässiger Veränderlicher, der einer kleinen Sternklasse den Namen gab, in seinen Lichtschwankungen genau verfolgt. Sämtliche Maxima konnten registriert werden, mit Ausnahme des auf den Februar 1941 erwarteten. Der Stern war nur in höheren nördlichen Breiten gut zu beobachten — und die halbe Welt lag im Kriege. Es schien, als sei dieser wichtige Augenblick der Maximalhelligkeit verpasst worden. Erst kürzlich stellte sich nun heraus, dass ein Liebhaber-Astronom in Dänemark, J. Bull, am Jul. Datum 2430051.32, also zu einer bestimmten Stunde Ende Februar 1941 das Maximum mit Grösse 8.7^m festgestellt hatte.

(Pop. Astr. LIII, 517, Dez. 1945.) R.

Neuer Riesenspiegel in den USA

Der Staat Californien (USA) bewilligte im vergangenen Jahr einen Beitrag von 30 Millionen Dollars (!) zum Ausbau der Universität Californiens. Von diesen 30 Millionen werden 1,2 Millionen abgeteilt für den Bau eines grossen Reflektors, den die Lick-Sternwarte (Mount Hamilton) erhalten soll, die schon Sitz des zweitgrössten und wahrscheinlich besten Refraktors der Welt (Linsendurchmesser 91 cm) ist. Der neue Spiegel wird drei Meter Durchmesser erhalten. Vorgesehen ist eine Brennweite von 15 Metern, sodass sich das günstige Oeffnungsverhältnis 1 : 5 ergibt. Englische Gabelmontierung; leitender Ingenieur: W. W. Baustian vom California Institute of Technology.

(Publ. Astr. Soc. Pac. 1946, *58*, 349/173.) R.

Prof. Dr. Elis Strömgren, Kopenhagen †

Am 5. April 1947 ist der durch seine vielseitigen wissenschaftlichen Arbeiten international bekannte dänische Astronom Prof. Dr. Elis Strömgren gestorben. Der Verstorbene war Direktor des Astronomischen Zentralbureaus der Internationalen Astronomischen Union.

Das Nordlicht vom 17. April 1947

Wie uns gemeldet wird, wurde in Belgrad am 17. April 1947 zwischen 22^h55^m und 23^h18^m MEZ eine intensive Polarlichterscheinung beobachtet, mit maximaler Intensität um 23^h07^m. Ein violettrotes Licht in Form einer Draperie mit zeitweise auftauchenden

blass-gelben Strahlen breitete sich von NW nach NE bis zu einer Höhe von 40° und 34° über dem Horizont aus. — Wie uns Dr. F. Schmid, Oberhelfenswil (St. Gallen) dazu meldet, war an jenem Abend in der Ostschweiz der Himmel stark bewölkt, dagegen konnte Prof. Götz in Arosa einen Nordlichtschein ohne Strahlen wahrnehmen.

Neue Wiener Volks-Sternwarte

Nachdem die Urania-Sternwarte Wien seinerzeit ein Opfer der Kriegsereignisse geworden war, ist nun am 21. März 1947 die ehemals weitbekannte von Kuffnersche Sternwarte in Wien-Ottakring als Wiener Volks-Sternwarte neu eröffnet worden. Das Institut ist der Bevölkerung Wiens dreimal wöchentlich zugänglich, an den übrigen Abenden wird wissenschaftlich gearbeitet. Leiter ist Dr. Josef Gürtler. Die Sternwarte verfügt über einen 27 cm-Refraktor mit 3.50 m Brennweite von Steinheil. R. A. N.

Buchbesprechungen - Publications

„Die Welt der Sterne", von Prof. Dr. William Brunner, Zürich, Verlag Büchergilde Gutenberg, Zürich, 228 Seiten.

Mit Interesse vernehmen Sternfreunde und Lehrer naturwissenschaftlicher Richtung die Kunde vom Erscheinen dieses neuen, prächtigen Werkes von Prof. Dr. W. Brunner, in der Bücherreihe „Forschung und Leben" der Büchergilde Gutenberg. Das reich illustrierte Buch (mit 152 Abbildungen) entstand durch eine vielseitige Ausarbeitung und Erweiterung von Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten an der Universität Zürich, die Prof. Brunner kurz vor seinem Rücktritt vom Lehramt an den beiden Hochschulen in Zürich gehalten hat. Das Werk behandelt in vortrefflicher Weise die Erforschung der Welt der Planeten, Planetoiden, Kometen, Meteore, die Entfernungsbestimmung im interplanetaren und interstellaren Raum, Sternkataloge, Eigenschaften und Zustandsgrössen der Fixsterne und ihre Beziehungen zueinander, Doppelsterne, leuchtende und dunkle Materie im Raum, unser Milchstrassensystem und die Welt ausserhalb desselben. Mit besonderer Freude stellt der Leser fest, dass der Stoff sehr eingehend behandelt worden ist. Um an einigen Stellen etwas tiefer in die Materie vorzudringen, bedient sich der Autor der mathematischen Formel. Besonders auch der fortgeschrittene Liebhaber-Astronom findet in diesem schönen Werke Informationen und instruktive Darstellungen, nach denen er anderweitig vergeblich sucht. R. A. N.

Ein neues kosmisches Weltbild, von Prof. Dr. A. Gasser (Winterthur). Verlag Paul Haupt, Bern.

Der Kreislauf Wasserstoffnebel — Planetensystem — Uranbombe — Wasserstoffnebel. Der Verfasser versucht, den Ablauf